

Einführung in das Thema Nachhaltigkeit für Jungpfadfinder

Zuerst fragt man die Kinder ob sie schon einmal etwas vom Thema Nachhaltigkeit gehört haben.

Man könnte hier als Methode eine Ideenfindung(Brainstorming) machen oder die Kinder malen lassen.

Danach erklärt man den Begriff Nachhaltigkeit.

Nachhaltige Entwicklung – kein Wachstum auf Kosten der Umwelt

Was heißt eigentlich "Nachhaltigkeit"? Viele Politiker schmücken ihre Reden gern mit diesem Begriff. Große Konzerne haben eigene Abteilungen eingerichtet. An "Nachhaltigkeit" kommt keiner mehr vorbei. Ob jedoch alle das gleiche darunter verstehen, ist fraglich. Dabei gibt es eine genaue Definition von "nachhaltiger Entwicklung",:

Sie ist eine Entwicklung, die den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen (verkürzte Definition gemäß dem Brundtland-Bericht von 1987).

Politik an der Ladentheke

Jeder Bürger kann durch sein Konsumverhalten dazu beitragen, dass weniger Umwelt verschmutzt und weniger Ressourcen verbraucht werden. Dadurch senden wir außerdem Signale an Wirtschaft und Politik: Denn was nachgefragt wird, wird auch angeboten und weiterentwickelt.

Dazu muss man sich aber erst mal Gedanken über seinen eigenen Umgang mit dem Konsum machen.

Was können wir als einzelner tun um einen kleinen Beitrag zum Thema Nachhaltigkeit zu bringen?

Quelle: BUND

Auf den nächsten Seiten findet ihr ein paar Anregungen dazu, was ihr als Einzelner vielleicht dazu beitragen könnt.

Was hat denn meine Schultasche mit Nachhaltigkeit zu tun ?

Jedes Gruppenmitglied bringt seine Schultasche mit zur Gruppenstunde. Ihr lasst nun jeden seine Tasche auspacken und schaut mal gemeinsam was es da so gibt.

Der BUND hat tolle Tipps parat wie man seine Schultasche nachhaltig ausrüsten kann ☺

Zum Schulanfang werden Federmäppchen, Schreibtische und Tornister neu bestückt. Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) gibt einige Ratschläge, wie der Schulstart umweltfreundlicher wird. Beispielsweise sollten Hefte, Schreibpapier und Buchumschläge aus solchem Recyclingpapier bestehen, das zu 100 Prozent aus Altpapier hergestellt wurde. Das belastet die Umwelt am wenigsten und ist bei gleichwertiger Qualität preiswerter als Papier aus frischem Zellstoff. Umweltfreundliche Produkte erkennt man z. B. am Label "Blauer Engel". Kenzeichnungen wie "chlorfrei gebleicht" oder "holzfrei" sind wenig aussagekräftig. So wird zur Herstellung von "holzfreiem" Papier oft sogar besonders viel Holz benötigt.

Neue Federmappen sollten nicht befüllt gekauft werden, denn ein Großteil der Ausstattung, das in Komplettangeboten steckt, ist weder notwendig noch umweltfreundlich. Das Material der Federtasche sollte auf alle Fälle PVC-frei sein. Ideal geeignet ist pflanzlich gegerbtes Leder sowie Leinen oder Jute.

Mal- und Zeichenzubehör wie Stifte, Lineale oder Anspitzer sollten aus unlackiertem Holz oder aus Metall bestehen. In Lackierungen können giftige Stoffe enthalten sein, die z.B. beim Stifte-Kauen in den Körper gelangen würden. Buntstifte sind besser als Filzstifte, denn diese enthalten häufig umwelt- und gesundheitsschädliche Substanzen. Malkästen sollten schadstofffreie Wasserfarben in auswechselbaren Farbnapfen enthalten. Das verursacht weniger Müll und spart Geld.

Als Füllfederhalter empfiehlt der BUND nachfüllbare Konvertermodelle. Und anstatt schadstoffreiche Tintenkiller einzusetzen ist es besser Fehlerhaftes einfach durchzustreichen. Getrocknete Tinte lässt sich übrigens problemlos mit dem Radiergummi entfernen. Dieser sollte nicht aus PVC, sondern aus natürlichem Kautschuk bestehen. Auf Kugelschreiber, Fineliner, Textmarker oder Gelstifte kann in der Regel verzichtet werden. Für die Aufgaben im Schulunterricht sind sie zumeist nicht nötig, zudem enthält ihre Tinte häufig Schadstoffe.

Für Bastelarbeiten sollten wasserlösliche Klebestifte ohne organische Lösungsmittel eingesetzt werden. Um Abfall zu sparen, sollten die Stifte oder Klebefläschchen wieder befüllbar sein.

Die BUND-Ökotipps sind kostenlos zum Abdruck freigegeben.

Quelle: BUND

Im Anschluss an die Ranzenschau kann jeder überlegen was er an seinen Schulsachen vielleicht ändern kann um seinen Beitrag zum Thema Nachhaltigkeit zu leisten.

Vielleicht mit einem Vertrag oder so etwas ähnlichem sich selbst verpflichten.

Wir bewahren Vielfalt

Allein in Deutschland gibt es etwa 70.000 verschiedene Tiere, Pflanzen und Mikroorganismen. Diese biologische Vielfalt bildet die Grundlage allen Lebens – auch die unserer Existenz. Und sie ist gefährdet. Die „Roten Listen der bedrohten Arten“ sind zum Gradmesser des Verlustes geworden. Über 7.000 Tierarten gelten in Deutschland als gefährdet oder sind sogar vom Aussterben bedroht.

Welche Tiere stehen denn auf der roten Liste und was kann ich tun?

<http://wwf-arten.wwf.de/sitemap.php>

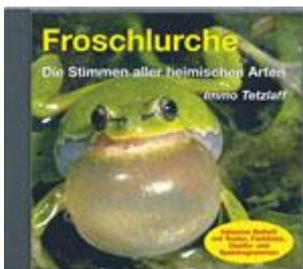
Frösche, Kröten & Co.

Im Frühjahr sind die Amphibien unterwegs zu ihren Laichgewässern. Gruppenleiter sollten gerade jetzt mit ihren Kindern in die Natur gehen und das Thema Amphibien behandeln. Jetzt ist genau der richtige Zeitpunkt, um Kinder und Jugendliche auf die Bedrohung der Amphibien aufmerksam zu machen.

Gerade Amphibien eignen sich gut als Unterrichtsthema, denn sie sind relativ leicht anzutreffen, gut zu beobachten und bringen somit den Kindern Erfolgserlebnisse bei der Suche. Anhand von Amphibien ist beispielsweise die spannende Metamorphose "vom Ei zum Frosch" sehr anschaulich zu erläutern.

Darüber hinaus sind Amphibien mit 21 einheimischen Arten eine recht überschaubare Artengruppe, was sie zusätzlich zum idealen Unterrichtsthema macht.

Amphibienstimmen



Die CD "**Froschlurche - Die Stimmen aller heimischen Arten**" gibt's im **BUNDladen** zu kaufen. Zu Amphibien kann man auch akustisch Zugang finden. Wie bei den Vögeln erkennt man bei den Froschlurchen (Molche und Salamander sind stumm) die Art am Ruf. Mit Hilfe einer Amphibienstimmen-CD kann die akustische Artenkenntnis spielerisch in den Unterricht eingebaut werden.

Mitmachen bei einer Zaunaktion

Bei der Betreuung von Krötenzäunen sind Kindergruppen bei den aktiven BUND-Gruppen meist herzlich willkommen, aber bitte rechtzeitig mit den BetreuerInnen des Zaunes Kontakt aufnehmen und Details klären!

Exkursionen



Amphibien sind dankbare "Exkursionsobjekte". Wenn man einen Weiher oder Teich zum richtigen Zeitpunkt (März bis Mai) besucht, sieht man sie mit Sicherheit, man kann einige Tiere einfangen, in die Hand nehmen und auf einfache Weise bestimmen (dabei bitte Artenschutzrecht einhalten; Genehmigung beantragen!). Je nachdem, was man zeigen will, setzt man die Exkursion früher oder später an:

- für Laichballen, Grasfrosch- und Erdkrötenansammlungen: März
- für Kaulquappen: April, Mai
- für Abendexkursionen zu Amphibienstimmen: Mai, Juni

Wenn man die Kinder nach Tieren suchen lässt, vergessen sie in ihrer Begeisterung alles andere. Das darf auch sein, aber man sollte mit einer Gruppe keine empfindlichen Biotope besuchen und genau definieren, wo sie suchen dürfen.

Den Kindern sollte vorher der sorgfältige Umgang mit den Tieren gezeigt werden, z.B. wie sie einen Frosch in die Hand nehmen sollen.

Hier ein kleines Froschquiz:

1. Welche Froscharten gibt es nicht:
 - a) Wetterfrosch
 - b) Springfrosch
 - c) Wasserfrosch

2. Bei den Fröschen quaken...
 - a) nur die Weibchen
 - b) nur die Männchen
 - c) hilflose Jungfrösche

3. Das Froschweibchen legt ca. wie viele Eier?
 - a) 7500
 - b) 100
 - c) 2500

4. Wann legen die Froschweibchen Eier?
 - a) im Juli
 - b) im April
 - c) im Oktober

5. Wie heißen die Klumpen aus Froscheiern?
 - a) Gelege
 - b) Laich
 - c) Eiklumpen

6. Am Körper der Kaulquappen wachsen zuerst
 - a) Hinterbeine
 - b) Schwimmflossen
 - c) Lange Fühler

7. Frösche fangen ihre Beute mit...
 - a) den Beinen
 - b) den Zähnen
 - c) dem Maul

8. Frösche fallen im Winter in...
 - a) Winterschlaf
 - b) Winterstarre
 - c) Winterruhe

Und hier die Lösungen:

- 1) a
- 2) b
- 3) c
- 4) b
- 5) b
- 6) a
- 7) c
- 8) b

Was können wir tun?

Jede und jeder kann helfen

Kleine Maßnahmen – große Wirkung. Es braucht nicht immer viel Zeit oder gar viel Geld, um etwas für den Schutz unserer Amphibien zu tun.

Achtung: Ob für Unterricht oder Schutzmaßnahmen, das Aufsuchen und Fangen von Lurchen in ihrem Lebensraum ist nur mit behördlicher Ausnahmegenehmigung möglich. Erkundigen Sie sich in Ihrem örtlichen Rathaus, welche Behörde Ihnen dazu Auskunft geben kann.

- **Bio kaufen:** Wer Bio kauft, tut auch etwas für unsere Amphibien. Biobetriebe erhalten die Vielfalt in unserer Kulturlandschaft: Sie erhalten wichtige Biotopstrukturen, wie Kleingewässer und Hecken. Auf ihren Äckern und Wiesen können unsere Amphibien leben, denn sie verzichten auf Herbizide, Pestizide und synthetische Dünger.
- **Kaufen Sie nur Holzprodukte mit dem FSC-Siegel.** Dies trägt zur verträglicheren Bewirtschaftung unserer Wälder bei - wichtiger Lebensraum für viele Amphibienarten.
- **Achten Sie als Autofahrer auf Straßenabschnitte mit Amphibienwechsel.** Wenn möglich: Meiden Sie im ausgehenden Winter und Frühling Straßenabschnitte mit Amphibienwanderung.
- **Melden Sie Straßenabschnitte mit vielen überfahrenen Amphibien** der zuständigen Naturschutzbehörde und der örtlichen BUND-Gruppe oder einer anderen Naturschutzgruppe.
- **Retten Sie Amphibien, die in Löcher, Roste und Schächte gefallen sind** und verschließen Sie derartige Zugänge (Geht auch ohne Sondergenehmigung!).
- **Unterstützen Sie Ihre lokale Naturschutzgruppe.** An die **300 BUND-Gruppen** sind im Amphibienschutz aktiv. Fragen Sie doch einmal bei Ihrer **nächsten Ortsgruppe** nach, ob es dort bereits Aktivitäten zum Amphibienschutz gibt.

Quelle: BUND

http://www.bund.net/bundnet/themen_und_projekte/artenschutz/

Auf dieser Seite findet ihr noch viele nützliche Tipps und Anregungen.